

Schweden (Eisenerze, Pflastersteine), Rußland (Getreide, Holz, Leinsamen), Norwegen (Heringe, Steine, Eis, Erze), Dänemark (Butter), Niederlande und Belgien (Heringe, Reis, Thomasschlacke), Frankreich (Wein, Öl, Sämereien), Spanien (Eisenerze, Zinkerze und Wein). Die Ausfuhr erstreckt sich hauptsächlich auf folgende Produkte: Getreide, Mehl, Sämereien, Kartoffeln, Stärke, Spiritus und Zuder, Zement, feuerfeste Steine, Eisenwaren, Maschinen, Kunstdünger und Papier.

b) Flußschiffahrtsverkehr. Neben dem Seehandel spielt die Flußschiffahrt im Stettiner Verkehrsleben eine wichtige Rolle. Der gesamte Flußschiffahrtsverkehr (Ein- und Ausfuhr) betrug 1909 im Stettiner Hafengebiet etwa $2\frac{1}{4}$ Millionen t. Außerdem passierten noch über 6000 Rähne mit einer Tragfähigkeit von $1\frac{1}{2}$ Millionen t den Stettiner Hafen, um in den Fabriken an den Oberufeln zu laden oder zu löschen. Stromabwärts gehen in Stettin hauptsächlich ein: Steinkohlen, Braunkohlen (Briketts), Holz, Getreide, Mehl, Zuder und Salz. Stromaufwärts gehen: Roheisen, Zement, Kunstdünger, Petroleum, Pflastersteine, englische Steinkohlen und Heringe.

c) Eisenbahnverkehr. Zu dem See- und Flußverkehr tritt endlich noch der gesamte Eisenbahnverkehr, der in Eingang und Ausgang gleichfalls $2\frac{1}{4}$ Millionen t beträgt. — Diese Zahlen geben ein Bild von dem großartigen Handel und Verkehrsleben Stettins. Zu bemerken ist hierbei aber, daß ein erheblicher Teil des angeführten Handels nur Durchgangshandel (Expeditionshandel) ist.

Der Stettiner Hafen. a) Bollwerk. Einen Eindruck von dem riesigen Verkehr Stettins gewinnt man am ersten bei einem Besuche des Bollwerks und des Freihafens. Hier wehen von den Schiffen die Flaggen aller Kulturvölker, der Deutschen und Engländer, Dänen und Norweger, Russen und Schweden, Franzosen und Spanier, Amerikaner und Japaner. Neben riesigen Frachtdampfern liegen hochmastige Segelschiffe und schwerfällige Ockerähne. Daneben fallen die weißgestrichenen großen und kleinen Personendampfer in die Augen. Fortgesetzt kommen und gehen Schiffe. Stolz und majestätisch durchschneiden die Ozeanriesen die Fluten des Oberstroms; dazwischen schießen flinke Schleppdampfer und Motorboote dahin. Im ganzen Hafengebiet herrscht ein überaus reges Leben und Treiben. Überall werden Schiffe beladen oder entladen (gelöscht). Auf schweren Rollwagen werden die Waren in das Innere der Stadt oder in die Speicher geschafft. Oft reißt sich Wagen an Wagen. Besonders groß ist der Verkehr an den drei neuen prächtigen Oberbrücken, deren Zugklappen durch Wasserdruck oder Elektrizität geöffnet und geschlossen werden. Gewaltige Eisenbogen, die auf granitnen Strebepfeilern und Türmen ruhen, spannen sich über den 100 m breiten Strom. Dem Personenverkehr am Bollwerk und nach dem Inneren der Stadt dienen die elektrischen Straßenbahnen, die in kurzen Zwischenräumen die Straßen durchziehen.

b) Freihafen. Der Freihafen besteht aus zwei Becken von 1200 m Länge und 70 m Breite. An beiden Seiten der Becken sind gewaltige Schuppen erbaut. Außerdem befinden sich im Freibezirk noch zwei große dreistöckige Speicher mit vielen Kellereien. Mit Hilfe von 50 hydraulischen (Wasserdruck) Kränen werden die Schiffe hier entladen und beladen. Damit diese Arbeit auch des Nachts fortgesetzt werden kann, wird der ganze Hafen durch elektrische Bogenlampen taghell erleuchtet. An den Bassins entlang führen Eisenbahngleise, damit die Waren sogleich in die Eisenbahnwagen verladen werden können. Das ganze Freihafengebiet ist von einem hohen Drahtzaun eingeschlossen. Solange die Waren im Freihafen lagern, brauchen sie nicht verzollt zu werden.